

bleibt nur noch zu fragen, woher die Notification der vorläufigen päpstlichen Entscheidung in einem Process gegen den Bischof von Chiuse an den Mailänder Clerus zu erklären ist¹. Diese Frage lässt sich einfach dahin beantworten, dass der Papst wohl ein Interesse gehabt haben kann, den ihm so nahestehenden Führern der antisimonistischen Partei in Mailand, die von der in offenem Concil erhobenen Anklage jedenfalls gehört hatten, seinen Entschluss bekannt zu geben und zu motiviren. Ich würde es aber auch nicht für undenkbar halten, dass die Adresse unseres Fragments überhaupt falsch ist, dass dasselbe nach Chiuse gerichtet war, und dass die Adresse 'clero Mediolanensi' durch irgend ein Versehen aus dem in der britischen Sammlung unmittelbar folgenden Stücke n. 46, welches an Landulf und Ariald von Mailand gerichtet ist, vorweggenommen wäre.

Jaffé-L. 4616; Löwenfeld a. a. O. S. 56 n. 114; Ewald a. a. O. S. 342 n. 77. Den Adressaten dieses Briefes, Odolricus episcopus, wusste Ewald nicht unterzubringen, hat ihn aber dann S. 596 durch Missverständnis einer Mittheilung von mir nach Passau versetzt, wo damals Altmann Bischof ist. Dann hat Löwenfeld an Padua gedacht; und hiergegen ist nichts einzuwenden, da in Padua von 1064—1080 (nicht 1083, wie Gams will, vgl. Berthold SS. V, 326) ein Bischof Udalrich regiert, offenbar ein Anhänger Hildebrands, den Bonizo (Jaffé Bibl. II, 675) 'vir valde eloquentissimus', Wido von Ferrara aber (SS. XII, 172) 'vitiatorum omnium sentina' nennt, und der 1079 päpstlicher Legat war (Jaffé II, 557. SS. V, 322. 436). Doch ist zu bemerken, dass bei unserem Briefe auch an einen Bischof Udalrich von Pavia gedacht werden kann, den Gams gar nicht kennt. Dieser lässt 1057—1072 in Pavia einen Henricus Astarius regieren, der urkundlich überhaupt nicht nachweisbar ist und dessen Existenz ich dahingestellt sein lasse, während doch Oudalricus von Pavia innerhalb der angeblichen Regierungszeit dieses Heinrich 1057 Oct. 5 und 1062 Dec. 12 nachgewiesen werden kann (SS. VII, 246. Mansi XIX, 1024). Sein Nachfolger Wilhelm findet sich zuerst, so viel ich sehe, 1073, Jaffé Bibl. II, 23.

Jaffé-L. 4618; Löwenfeld a. a. O. S. 56 n. 115; Ewald a. a. O. S. 342 n. 79. Alexander II. zeigt der Märkgräfin Adelheid von Turin an, dass Wido von Mailand auf der Synode des bischöflichen Amtes enthoben sei, und dass der 'electus von Asti' 'cum a non episcopo minime sit benedictus, sed potius maledictus' nicht als Bischof betrachtet werden könne. Der

1) Dieselbe Frage würde, beiläufig bemerkt, auch aufzuwerfen sein, wenn Löwenfelds Deutung auf Belluno zuträfe. Denn dieses Bisthum gehört ebensowenig wie Chiuse zur Mailänder Kirchenprovinz.